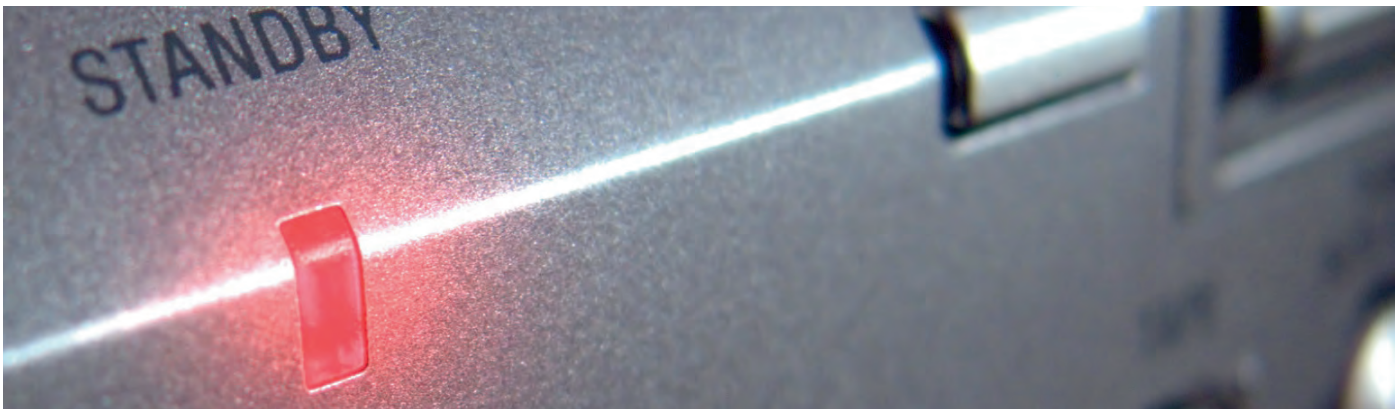




Standby Fernseher, bye bye Geld

Der Standby-, Schlaf- oder Bereitschaftsmodus von elektronischen Geräten ist eine Zeiterscheinung. Die Benutzer wollen nicht auf den Kaffee warten, sofort kopieren können und keinen Schritt zum Fernseher machen. Bequem und schnell muss es sein. Aber dieser Komfort kostet!

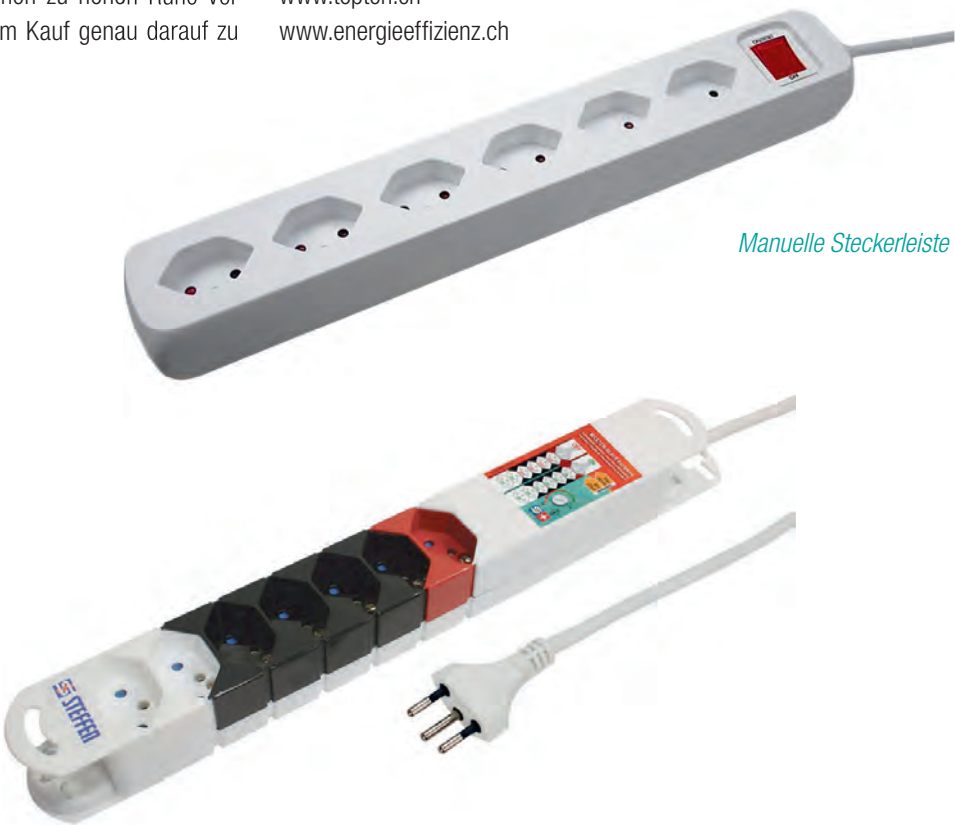
Ein paar beeindruckende Fakten:

- Der Standby-Stromverbrauch aller Geräte in einem Haushalt entspricht ungefähr 10 % des Gesamtverbrauchs
- Der Standby-Verbrauch der ganzen Schweiz entspricht in etwa dem Strombedarf sämtlicher Firmen und Haushalte der Stadt Zürich
- Das jährliche Sparpotential in der Schweiz beträgt rund 170 Millionen Franken

Dabei ist Standby nur eine Nebenfunktion, von der wir eigentlich nichts haben. Trotz Verbesserungen in den letzten Jahren kommen immer wieder Geräte auf den Markt, die einen zu hohen Ruhe-Verbrauch haben. Es lohnt sich also, schon beim Kauf genau darauf zu achten oder nachzuzufragen.



Zeitschaltuhr (z.B. für Licht)



Automatische Abschalthilfe: Master-Slave-Steckerleiste

Was tun gegen Standby-Verbrauch?

Es gibt einige Verhaltensregeln und Hilfsmittel für das richtige Ausschalten von Haushalt- und Bürogeräten (Kaffeemaschine, Fernseher, Hi-Fi-Anlage, Drucker, Kopierer, Faxgerät etc.).

- Betätigen Sie den Ein-/Aus-Schalter, sofern vorhanden, manuell
- Ziehen Sie Ladegeräte und Netzteile nach Gebrauch aus der Steckdose
- Benützen Sie Steckerleisten mit Ein-/Aus-Funktion bzw. mit Schaltermaus
- Stellen Sie die Abschalt- oder Energiesparfunktion am Gerät optimal ein
- Brauchen Sie Ihr Faxgerät wirklich noch?
- Prüfen Sie den Einsatz von Fernschaltern (z.B. fürs Licht), automatischen Abschalthilfen, Timern oder Schaltuhren

Nützliche Informationsquellen

www.energieschweiz.ch
www.topten.ch
www.energieeffizienz.ch

Kühlgeräte–Die grossen Stromfresser?

Das leckt keine Geiss weg: Haushaltgeräte sind Energiefresser. Ihr Verbrauch macht etwa die Hälfte der Stromrechnung aus. Gemäss einer Erhebung schlagen mit ca. 21 % Kühlschränke und Gefriergeräte am stärksten zu Buche, fast 20 % dieser Kühlgeräte sind 15-jährig und älter. Über 30 Jahre alte Haushalt-Kühlgeräte sind übrigens keine Seltenheit! Also höchste Zeit, ein energieeffizientes Neugerät anzuschaffen. Was gilt es dabei zu beachten?

Haben Sie das gewusst?

- Je höher die Aussentemperatur, desto höher der Energieverbrauch. Es empfiehlt sich deshalb ein möglichst kühler Standort. Nähe zu Backöfen, Geschirrspülgerät oder Heizung sowie Orte mit Sonnenbestrahlung vermeiden.
- Temperatur: Im Kühlschrank idealerweise +5° bis +8°C, im Tiefkühler -18°C. Jedes Grad weniger bzw. mehr erhöht bzw. senkt den Stromverbrauch um zirka drei Prozent.
- Dauerläufer: Dann funktioniert entweder die Kühlsteuerung nicht mehr richtig, oder die «Super-Taste» ist eingeschaltet; das Gerät läuft permanent auf Hochtouren. Das kann einen Jahresverbrauch von 1000 kWh schon mal übersteigen—gleich viel wie ein Single-Haushalt!
- Wie die Bedienung, so die Wartung: Bei einem Kühler sollten regelmässig die Dichtungen gereinigt und gepflegt werden. Ebenso ist die periodische Enteisung ein Muss, spätestens wenn die Eisdicke mehr als 1 cm beträgt.

Ein paar Zahlen

Im Jahr 1992 wurden für eine Kühl-Gefrier-Kombination noch jährliche Stromkosten von 175 Franken gemessen, 2005 90 Franken und 2009 noch 66 Franken. Dass sich der Neukauf eines Kühlschranks selbst dann lohnt, wenn das alte Gerät noch funktioniert, zeigt folgendes Beispiel:



Wir haben genug Power für Boningen, Gunzgen, Hägendorf und Kappel. Und trotzdem brauchen wir Verstärkung. Denn mit dem Niederspannungsnetz, der öffentlichen Beleuchtung und den Trafostationen haben wir alle Hände voll zu tun. 7/24, 365 Tage. Als

Elektro-Sicherheitsberater

sind Sie Teil eines Spezialisten-Teams. Sie stellen sicher, dass unseren Kunden der Strom und den Konzessionsgemeinden das Licht nicht ausgeht. Zusammen mit einem Kollegen sind Sie—im Rahmen des Melde- und Zählerwesens—zuständig für die hoheitliche und die privatrechtliche Kontrolltätigkeit der eug. Mit ihrem Fachwissen engagieren sie sich auch im Kundendienst, leisten Piketteinsätze und betreuen Projekte selbstständig.

Ein Kühlgerät aus dem Jahre 1992 verbrauchte während seiner 15-jährigen Nutzungsdauer Strom für 2600 Franken. Ein neues Gerät wird in der gleichen Zeitspanne Einsparungen von CHF 1660.– ermöglichen. Zieht man davon den Kaufpreis des Neugerätes ab (ca. CHF 960.–), bleiben unter dem Strich immer noch 700 Franken übrig.

Achtung beim Neukauf

Das neue Gerät sollte nicht nur die Energieetikette A+, sondern mindestens A++ tragen. Stand der Technik ist momentan allerdings die Energieetikette A+++. Achten Sie ausserdem auf das Gütesiegel der Fachvereinigung Kühlgeräte Schweiz (www.topten.ch). Tiefkühltruhen haben übrigens erheblich tiefere Verbrauchswerte als Gefrierschränke oder Kühl-Gefrierkombinationen.



Zum Beispiel: 330-Liter-Tiefkühltruhen gibt es schon für rund CHF 400.–, und dies mit der Energieetikette A++. Ersetzen Sie also Ihre über 20-jährige Tiefkühltruhe umgehend, denn diese haben Sie innert 5 Jahren alleine schon durch die Stromeinsparungen bezahlt!

Sie haben den eidg. Fachausweis als Elektro-Sicherheitsberater und die Kontrollberechtigung nach NIV in der Tasche. Sie organisieren Ihre Einsätze und führen diese gleich selber aus, bis zum Nachführen der Datenbanken. Stammen Sie aus unserer Region oder wären Sie bereit, hierher zu ziehen? Und Sie bringen Freude am Kontakt mit Kunden mit? Beides kann unseren Entscheid positiv beeinflussen.

Sie erwartet eine Aufgabe mit viel Eigenverantwortung und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung. Sie arbeiten in einem kleinen, interdisziplinären Team und profitieren von zeitgemässen Anstellungsbedingungen. Wir verfügen über ein ISO-zertifiziertes Managementsystem und legen grossen Wert auf stetige Weiterbildung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Peter Joss, Geschäftsführer der eug Elektra Untergäu, Dorfstrasse 32, 4616 Kappel. Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen Herr Joss unter Tel. 062 209 29 55 gerne zur Verfügung.



Stromlinien

Das Kundenbulletin der eug Elektra Untergäu

www.eug.ch / E-Mail: strom@eug.ch / Telefon 062 209 29 50

Nummer 2/2016

Nach 13 Jahren und 30 Ausgaben

Sie halten die 30. Ausgabe der Stromlinien in der Hand. Erst oder schon? Das ist Ansichtssache, ähnlich wie beim halb leeren und halb vollen Glas. Ich neige zum halb vollen und sage: «Schon?»



Als externer Redaktor darf ich der eug nämlich ein Kränzchen winden. Als vergleichsweise kleines Unternehmen informiert sie seit der ersten Ausgabe 2003 ihre Kunden proaktiv, zuerst dreimal, dann zweimal pro Jahr. Ich erkenne hier Kontinuität, den Willen zur Offenheit und die Einsicht, dass der wirkliche Nutzen der Unternehmenskommunikation in ihrer Langfristigkeit liegt. Ganz besonders in Zeiten wie diesen, wenn ein ganzer Markt über kurz oder lang auf den Kopf gestellt wird.

In der Januar-Ausgabe 2004 begründete ich die Berechtigung dieses Mediums so: «Weil wir überzeugt sind, dass Information ein Baustein für Vertrauen ist». Das mag etwas schmalzig klingen, aber Hand aufs Herz: Es ist doch so, oder? Der Genossenschaftsgedanke stärkt diese Vertrauensbasis zusätzlich. Sie erinnern sich vielleicht auch an das Ergebnis unserer Leserumfrage letztes Jahr: Über 90 % von Ihnen fanden, dass Form und Inhalt der Stromlinien so belassen werden können, wie sie sind. Wir sitzen offensichtlich nicht auf dem völlig falschen Dampfer.

Etwas beeindruckt mich an der eug: Als Lieferant des Produktes Strom zeigt sie direkt oder indirekt immer wieder Wege auf, wie Sie weniger davon verbrauchen könnten. Mit der Erklärung von Zusammenhängen oder mit den Stromtipps beispielsweise. Stellen Sie sich vor, Ihr Reisebüro würde Sie dazu motivieren, möglichst wenig zu reisen... Wäre ich ein eug-Kunde, hätte sie auf jeden Fall mein Vertrauen.

*Herzlich, Ihr
Andreas Stettler
ask andreas stettler kommunikation*

Weitere Preissenkung für Haushalte

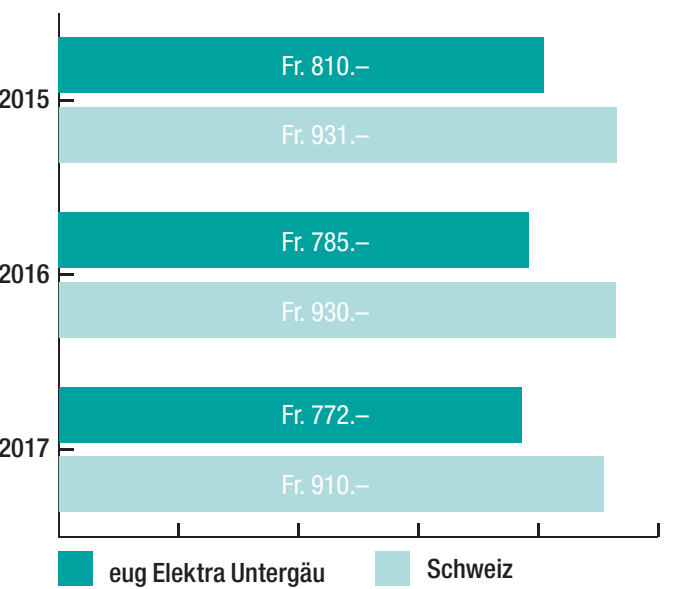
Ein Durchschnittshaushalt (5-Zimmer-Wohnung/Kategorie H4) im Versorgungsgebiet der eug Elektra Untergäu mit einem jährlichen Verbrauch von 4500 Kilowattstunden wird 2017 mit durchschnittlich 17.16 Rappen/Wh 1.66 % weniger bezahlen als im laufenden Jahr (17.65 Rappen).

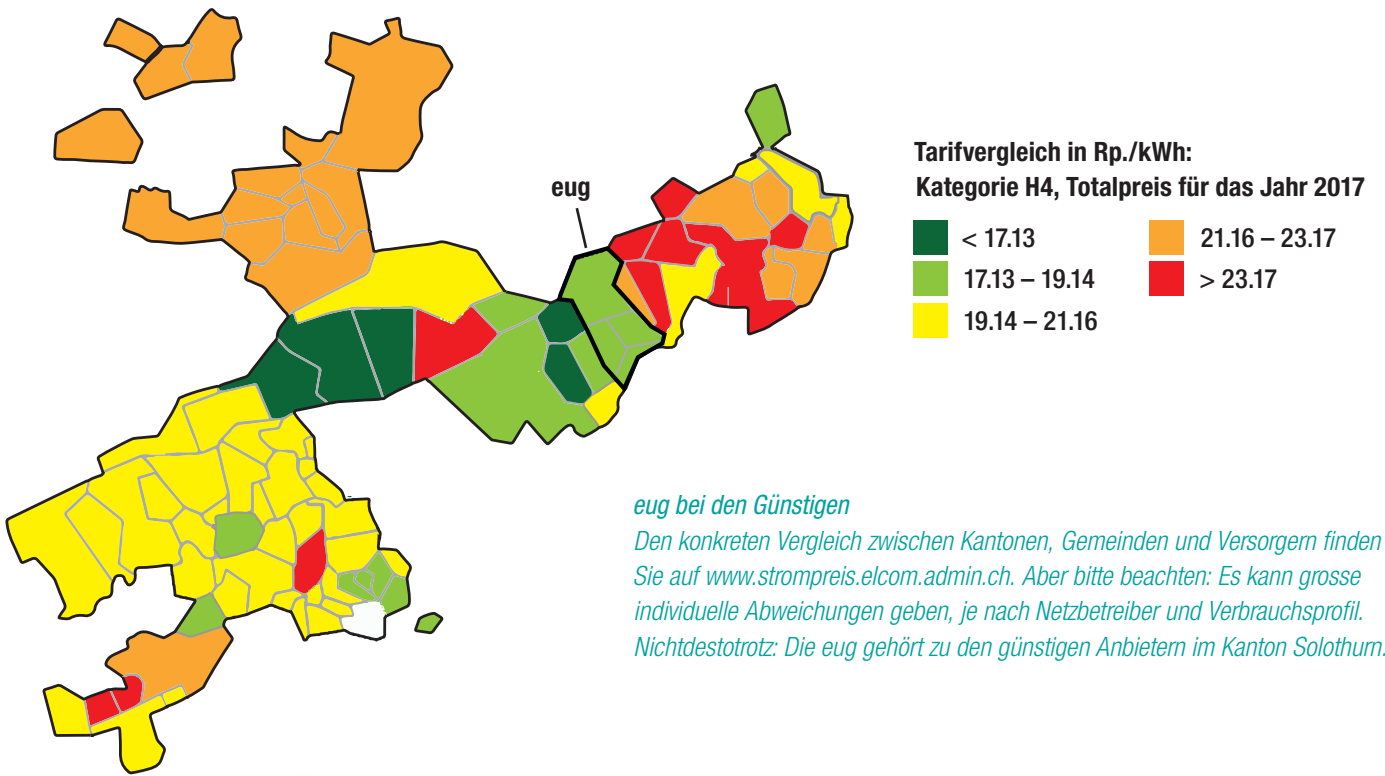
Preise eug Basis (Haushaltstarif) ab 1. Januar 2017

eug Basis	2016		2017		2016/2017
	HT Rp./kWh	NT Rp./kWh	HT Rp./kWh	NT Rp./kWh	GG CHF/Mt.
Energie	6.70	5.00	6.10	4.58	
Netznutzung	8.60	2.97	8.60	2.97	10.00
Systemdienstleistung	0.45	0.45	0.40	0.40	
Abgaben	Konzession	0.48	0.48	0.57	0.57
	KEV*	1.30	1.30	1.50	1.50
Total	17.53	10.20	17.17	10.02	10.00

** inkl. Abgabe für Gewässerschutz und Fische*

Unsere flächendeckende Tarifsenkung wird in erster Linie durch den günstigeren Stromeinkauf möglich. Sie vermag selbst die Erhöhung der Abgaben um 0.29 Rp./kWh zu kompensieren.





Höchmatt, Kappel: Grösste Photovoltaik-Anlage der eug

Mit einer stolzen Leistung von 191 kWp ist im Juli 2016 die bisher grösste Photovoltaikanlage ans Netz gegangen, welche die eug je realisiert hat. Die 720 verbauten Solarpanels bilden zusammen eine Fläche von gut 1200 m². Die erwartete Jahresproduktion beträgt 172 000 kWh, womit sich rund 40 5-Zimmer-Wohnungen versorgen lassen.

Die PV-Anlage bedeckt das Dach des neu erstellten Werkstattgebäudes des Logistikunternehmens Murpf, einem der wichtigsten Geschäftspartner der eug. Mit ihren bisher vier Logistikzentren in Hägendorf, Egerkingen und jetzt auch in Kappel trägt Murpf wesentlich zum Stromumsatz der eug bei. Akuter Platzmangel und das Ziel, Standzeiten der Reparaturfahrzeuge zu reduzieren, machten diesen fünften Standort notwendig.

Eher geringe Anzahl Fahrten

«Die Halle ist genau auf unsere Platzbedürfnisse und Abläufe zugeschnitten», erklärt Rolf Murpf, GL-Mitglied im 1962 gegründeten Familienbetrieb. Deshalb wurde das von der Elmobilen AG erworbene Vorgängergebäude bis auf die Bodenplatte rückgebaut und durch den Werkstatt-Neubau ersetzt. Länge, Höhe und Breite der Halle richteten sich nach den Dimensionen der Lastenzüge und dem Manövrierraum für Maschinen und Geräte. Ausgeführt werden hier Carrosserie- und Lackierarbeiten, die zwei bis fünf Tage dauern. Das bedeutet relativ wenig Fahrten zu und von der Werkstatt.

Dachfläche an eug vermietet

Wie auch in anderen Fällen mietet die eug die Dachfläche von der F. Murpf AG, hat aber die PV-Anlage auf eigene Kosten erstellt und ist



Powered by eug

Zwei Traditionsanlässe, eine Stromquelle: Wenn Hägendorf und Kappel Chilbi feiern, sind bevölkerte Strassen und eine fröhliche Stimmung garantiert. Und natürlich die Unterstützung der eug Elektra Untergäu. Unser logistischer Aufwand und das Stromsponsoring beliefen sich dieses Jahr auf rund CHF 7500.–.

In CHF	Aufwand eug	Strom	Total Sponsoring
Kappel	3500.–	1280.–	4780.–
Hägendorf	1930.–	870.–	2800.–



Zu Besuch bei ...

...den vier Muskettieren der Administration. Regula Gribi, Tamara Wohlgemuth, Jasmin Uebelhard und Marcel Schaller teilen sich die wichtigen administrativen Aufgaben hinter den Kulissen der eug. Ihnen «gehört» am Geschäftssitz in Kappel das Erdgeschoss, von wo aus sie – unter anderem – die Zählerableser, die Rechnungsstellung und die Zahlungseingänge überwachen.

Damit der administrative Apparat überhaupt laufen kann, muss die eug den Stromverbrauch jedes einzelnen Kunden kennen. Hier kommen die Aleserinnen und Aleser ins Spiel, die von Regula Gribi koordiniert

werden. Die 10 Frauen und Männer lesen zweimal im Jahr den Strom- und Wasserverbrauch in den Haushalten und kleineren Unternehmen des Versorgungsgebiets aus. Sie tun das nicht mehr mit Block und Bleistift, sondern mithilfe eines handygrossen Alesegeräts, das mit allen Namen und Adressen ihres Gebietes geladen ist. Am Schluss ihrer Tour bringen sie die Geräte nach Kappel, wo Regula Gribi die Daten in das Verrechnungssystem überträgt und den Fakturalauf auslöst.



Regula Gribi testet ein Auslesegerät, bevor sie es einem der 10 externen AleserInnen übergibt.

Aktives Inkassowesen

Über 6000 Rechnungen – so viele Kunden hat die eug – werden im März und September per Post oder E-Mail verschickt, nebst den ebenfalls zweimal jährlich fälligen Akonto-Rechnungen. Einzig die Daten grösserer Unternehmen, die mehr als 100 000 kWh pro Jahr beziehen, werden rein digital direkt über das System «abgeholt» und monatlich in Rechnung gestellt. Jetzt heisst es, die Zahlungseingänge zu verbuchen und bei Bedarf zu mahnen beziehungsweise einen Kassierzähler installieren zu lassen (vgl. April-Ausgabe 2016). Diese Kunden müssen dann am eug-Schalter jeweils eine Stromkarte mit dem Betrag ihrer Wahl aufladen lassen und bar bezahlen.



Regula Gribi ist seit 16 Jahren bei der eug Elektra Untergäu tätig und unter anderem für die Informatik und die Pflege der Webseite zuständig.

Die Mieterwechslerin

Neben Tamara Wohlgemuths PC steht eine kleine Konsole, an der sie ebendiese Stromkarten auflädt. Sie hat 2011 als Lernende bei der eug angefangen und vertritt Regula Gribi in Sachen Fakturierung. Tamara nimmt auch Fragen, Einwände und Mutationen entgegen, die ein Rechnungsversand auslösen kann. Sie unterstützt ihre Kollegin aber auch im Kreditoren- und Debitorenwesen und ist verantwortlich für die Fakturierung der Elektra Neuendorf, welche die eug im Mandatsverhältnis abwickelt. Bei Mieterwechseln schlüpft sie ausserdem in die Rolle der Zählerableserin, was in den vier Konzessionsgemeinden pro Monat immerhin 30 mal, nach einem Zügeltermin gar 70 mal der Fall sein kann.



Tamara Wohlgemuth hat bei der eug ihre Lehre zur Kauffrau absolviert und ist «hängen geblieben».

Dem Abschluss entgegen

Die dritte Dame im Bunde heisst Jasmin Uebelhard. Als 3.-Lehrjahr-Stiftin unterstützt sie die Abteilung in allen genannten Bereichen und beweist z.B. bei Mieterwechseln oder Rechnungsläufen schon viel Selbstständigkeit. Durch Ihren Abgang wird in Kappel per August 2017 also eine kaufmännische Lehrstelle frei. Das Auswahlverfahren läuft zwar, aber Kurztentschlossene sollten sich davon nicht abschrecken lassen. Anfragen nimmt Marcel Schaller gerne entgegen: 062 209 29 52.



Jasmin Uebelhard freut sich schon auf ihren Sprachaufenthalt in Australien nach ihrem Lehrabschluss 2017.

Der Zahlenakrobat

Als Leiter Rechnungs- und Personalwesen ist Marcel Schaller seit bald 17 Jahren für sämtliche Zahlen der eug verantwortlich. Er führt die Betriebs- und Anlagenbuchhaltung, erstellt die Zwischen- und Jahresberichte, kümmert sich um die Löhne und Versicherungen und erarbeitet sämtliche Steuerunterlagen. Gerade im Zuge der Strommarkliberalisierung und -neuorganisation schreibt die Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom) klar vor, welche Betriebsdaten ihr jeder Stromversorger abliefern muss. Ein besonderes Augenmerk legt die ElCom dabei auf die Verteilnetze und die korrekte Nutzungsverrechnung an die Kunden.



Er leitet das Rechnungs- und Personalwesen der eug: Marcel Schaller.